Witzothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

WITZOTHEK

Stöhnend humpelt Heiri am Morgen ins Büro. Fragt ein Kollege mitleidig: «Rheuma mit all seinen Folgen?»
«Nein, Fussball mit all meinen Söhnen.»

Die beiden amüsieren sich in der Wohnung. Plötzlich hört sie, wie die Wohnungstür aufgeschlossen wird, und flüstert: «Um Himmels willen, mein Hausfreund kommt! Sagen Sie einfach, dass Sie mein Mann sind!»

Warnt Daniel seine Mutter: «Wenn du mir jetzt keine Glace kaufst, werde ich vor allen Leuten Oma zu dir sagen!»

«Heiratest du den Kerl nur wegen seines Geldes?» fragt eine Freundin die andere.
«Auf keinen Fall!» erwidert die Braut. «Ich weiss ja nicht einmal, wie viele Millionen er hat ...»

«Was ist eine alternative Beerdigung?»
«Wenn jemand sich sein Grab selber schaufelt.»

«Herr Doktor, wie lange kann man ohne Gehirn leben?»
«Warten Sie's ab!»

«Was sind Sie von Beruf?»
«Topverkäufer.»
«Aha. Was für Töppe verkaufen Sie denn?»

«Ich habe soeben erfahren, dass ich Millionär bin!»
«Dann begreife ich aber nicht, warum du so wütend bist!»
«Ich erhielt die Nachricht leider vom Rechtsanwalt meiner Frau, die sich von mir scheiden lassen will!»

«Wie kann ich nur abnehmen?»
«Verzichte aufs Fernsehen und höre Radio!»
«Davon wird man schlank?»
«Klar! Ich habe heute erst gelesen, dass seit Bestehen des Fernsehens die Radiohörer rapide abnehmen!»

Nach seinem endlosen Plädoyer fragt der Anwalt seinen Mandanten: «War ich gut?»
«Schon, aber in der Zeit hätte ich die Hälfte meiner Strafe absitzen können.»

Arzt: «Sie sollten ab sofort keinen Tropfen Alkohol mehr trinken!»
Patient: «So eine Schnapsidee ...!»

«Sind unsere Verlobungsringe wirklich neu?» fragt die Braut misstrauisch. «Da ist ja A. K. eingraviert!»
«Die sind nagelneu!» schwört er. «A.K. bedeutet achtzehn Karat!»

Das Schiff droht zu sinken. Der Kapitän lässt Leuchtraketen abschiessen. Da kommt ein Passagier zu ihm auf die Brücke und schimpft: «Sind Sie wahnsinnig – in dieser Situation veranstalten Sie ein Feuerwerk?»

«Kennen wir uns nicht?» begrüsst der Professor einen Examenskandidaten.
«Ja, vom letzten Jahr. Leider bin ich durchgefallen.»
«Wie war denn damals meine erste Frage?»
«Kennen wir uns nicht?»

«Während dieser Fastnacht wird nicht geknallt», sagte die Mutter zu ihrem Sohn und warf alle Raketen in den Ofen.

Ein Schweizer und ein Schotte sitzen im gleichen Zugabteil. Sie unterhalten sich. Der Schweizer bietet seinem Gegenüber eine Zigarre an, und der nimmt sie gern. Dann sucht der Schweizer seine Taschen ab und fragt: «Haben Sie vielleicht Feuer?»
Knurrt der Schotte: «Ich hätte mir doch gleich denken können, dass die Zigarre nicht umsonst war!»

PAVEL MATUŠKA